

## STICHWORT: **Midas**

**Preßburg (D) - In der Europäischen Union haben mehr als 40 Millionen Menschen eine andere Muttersprache als die offizielle Staatssprache.**

Zur Förderung dieser Minderheitensprachen schlossen sich vor einem Jahr Zeitungs-herausgeber von mehr als zehn Sprachgemeinschaften zur Europäischen Vereinigung von Tageszeitungen in Minderheiten- und Regionalsprachen (Midas) zusammen.

Ziel von Midas ist das Weiterbestehen von Minderheitentageszeitungen und die Schaffung neuer Tageszeitungen zu sichern. Durch die Verwendung

neuer Medien wie das Internet werden Bekanntheitsgrad und Leserkreis von Minderheitentageszeitungen erweitert. Die gemeinsame Midas-Internet-Plattform dient auch zum schnellen Informationsaustausch über Minderheiten. Informationen, die dann durch die Tagespresse ein noch größeres Publikum erreichen. Gemeinsame Werbemaßnahmen in den Minderheitenzeitungen sollen eine breite Werbepattform für Wirtschaft, Fremdenverkehr oder kulturelle und sportliche Veranstaltungen in Minderheitengebieten schaffen.

Gemäß dem Statut behält die Vereinigung wie auch jede einzelne Tageszeitung ihre politische Unabhängigkeit. Eine ausgewogene Vertretung verschiedener Sprachgemeinschaften garantiert die Zusammensetzung des Verwaltungsrates.

Der Verein wird vertreten von: Präsident **Toni Ebner** („Dolomiten“), **Maj-Britt Höglund** („Vasabladet“ - schwedische Tageszeitung in Finnland), **Edita Slezáková** („Új Szó“ - ungarische Tageszeitung in der Slowakei), **Josep Camprubi** („Regió 7“ - Katalonien), **Inaki Uribe** („Egunkaria“ - Bas-

kenland), **Bjarne Lonborg** (vom dänischen „Flensborg Avis“ in Deutschland) und **Bojan Brezigar** (vom slowenischen „Primorski Dnevnik“ in Italien).

Vertreter der Minderheitentageszeitungen, slowakische Regierungs- und Minderheitenvertreter nehmen heuer an der Jahresversammlung ebenso teil wie der Europaparlamentarier **Michl Ebner** und der Koordinator des Stabilitätspakts, **Erhard Busek**; sie werden in Referaten zu den Themen Osterweiterung, Minderheiten und deren Zeitungen sprechen.